

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Reichsautobahn-Knotenpunkt Karlsruhe

[urn:nbn:de:bsz:31-221302](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221302)

Reichsautobahn-Knotenpunkt Karlsruhe.

Mit der durchgehenden Inbetriebnahme der Reichsautobahnlinie Karlsruhe—Pforzheim—Stuttgart am vergangenen 5. November ist die badische Gauhauptstadt Karlsruhe als einer der bedeutendsten süddeutschen Verkehrsknotenpunkte der Reichsautobahn anzusprechen. Durch die bereits erfolgte Fertigstellung der Teilstrecke Kassel—Gießen—Frankfurt a. M. ist nun der direkte Nord-Süd-Verkehr über Mannheim—Heidelberg nach Karlsruhe an der Kreuzung des West-Ost-Verkehrs Karlsruhe—Pforzheim—Stuttgart nach Salzburg—Wien geschaffen. Die wirtschaftliche und verkehrspolitische Bedeutung dieses Vorzuges ist offensichtlich. Die Gesamtanlage der Karlsruhe berührenden Verbindungswege ist vorbildlich in der Linienführung und verkehrstechnisch eine meisterhafte Lösung. Sechs kreuzungsfreie Fahrbahnen, die durch sechs Brückenbauten in heimischen roten und gelben Natursandsteinen übersichtlich gehalten sind, stellen eine angenehm empfundene Bereicherung des Landschaftsbildes dar. Die Nord-Süd-Verbindung Richtung Frankfurt—Karlsruhe führt durch das Rheintal mit seinen vielartigen landschaftlichen Reizen. Die West-Ost-Verbindung Karlsruhe—Stuttgart—München erschließt, über stark verkürzte Strecken, zum Teil vollständig unberührte herrliche Gebirgsgegenden. Diese Teile der Straßen Adolf Hitlers gehören mit zu den schönsten der deutschen Reichsautobahnen überhaupt.

Bevor man, von Osten kommend, das Karlsruher Autobahn-Dreieck erreicht, überquert man die nördlichen Ausläufer des badischen Schwarzwaldes, und wenn man auf der Hochebene den Gebirgsort Palmbach erreicht, bietet sich dem Autofahrer ein herrlicher Anblick.

Vor sich sieht er die weite Rheinebene und inmitten großer Eichen-, Buchen- und Tannenwäldungen die Gauhauptstadt Karlsruhe. Im Hintergrund erscheinen das Haardtgebirge und das Pfälzer Weinland, weiter links die hochaufragenden Vogesen bis weit hinein nach Frankreich und dazwischen das mächtige Silberband des Rheinstromes mit der neuen großen Eisenbahnbrücke. Beherrschend stehen jedoch im Vordergrund die vier Türme als ein Wahrzeichen der Stadt Karlsruhe.

Auf diesem idealen Aussichtspunkt wird für die Autofahrer ein Kastplatz errichtet, der so recht geschaffen sein wird, die Schönheiten unseres Landes aufzuzeigen. Der Verkehrsverein Karlsruhe wird dort oben eine große Orientierungstafel mit den Zufahrtstraßen zur Stadt aufstellen und so zur weiteren Hebung des Fremdenverkehrs beitragen.

Mit Ende Dezember 1938 sind insgesamt 3000 km Reichsautobahn-Linien dem Verkehr übergeben, während sich etwa 2000 km in allen Teilen des großdeutschen Reiches noch im Bau befinden. Weitere Tausende von Kilometern werden in der Ostmark und im Sudetenland in Angriff genommen. Diese Zahlen bedeuten ein gewaltiges Maß an Arbeit für Hunderttausende deutscher Volksgenossen, ein reiches Feld für Erfindungen und Glanzleistungen in Wissenschaft und Technik deutscher Ingenieure und Baukünstler.

Die Fahrten auf den Straßen Adolf Hitlers im Herzstück unseres badischen Heimatganes kennzeichnen so recht die verpflichtenden Führerworte: „Wir werden nicht nur ein Deutschland der Macht aufbauen, sondern auch ein Deutschland der Schönheit . . .“



Die letzten Bauarbeiten bei der Karlsruher Reichsautobahn-Teilstrecke.

Aufn. Schltz.